

27.01.2020

Kreisgruppe München Stadt / Land

Vorsitzende: Dr. Irene Frey-Mann

Klenzestr. 37

80469 München

Telefon: 089 / 200 270 6

Telefax: 089 / 200 270 88

info@lbv-muenchen.de

www.lbv-muenchen.de

Pressemitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung

Vorkommen seltener Wildäpfel in Allacher Lohe entdeckt

Extrem selten und dringend schutzbedürftig: So stufen forstliche Fachleute den derzeitigen Bestand des Wildapfels (*Malus sylvestris*) in Bayern ein. In der Allacher Lohe fand die Münchner Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) nun einen bislang unbekanntem Bestand dieser heimischen Baumart. Mit Erhaltungsmaßnahmen fördert eine Allianz aus Verband, Behörden und der Bahn den Bestand des geschützten Wildapfels.

„Bislang sind acht Individuen genetisch als Wildapfel zertifiziert, das Vorkommen ist aber vermutlich noch größer“, bestätigt Dr. Heinz Sedlmeier, Geschäftsführer des LBV München. Dass für ganz Bayern nur drei weitere Wildapfelvorkommen in ähnlicher Größe bekannt sind, unterstreicht die Bedeutung des Fundes. Auf Grund seiner Seltenheit stuft die Rote Liste den Wildapfel als „gefährdete Art“ (Kategorie 3) ein. Zum Erhalt der Allacher Wildapfelpopulation ist eine Zusammenarbeit aus LBV, des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg (AELF), der Grundstückseigentümerin Deutsche Bahn (DB) und der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) der Stadt München entstanden. Das gemeinsame Ziel ist es, den derzeitigen Bestand zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Erste Maßnahmen erfolgen schon im Spätwinter 2020.

Allacher Wildäpfel können zur Bereicherung unserer Mischwälder beitragen

„Der Fund ist ein Glücksfall für die Region“, meint Martin Holzäpfel vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF). „Eine Nachzucht aus der Allacher Population könnte Mischwaldbestände im gesamten Voralpenland bereichern.“

Der Fund kommt zur rechten Zeit: Ab 02. März 2020 dürfen nach § 40 des Bundesnaturschutzgesetzes nur noch gebietsheimische Pflanzen in der freien Natur ausgebracht werden. Zertifiziertes Pflanzenmaterial ist dafür die Grundlage.

Das langfristige Ziel für die Allacher Wildapfelpopulation ist daher neben dem Erhalt des Bestandes vor allem der Aufbau einer genetisch gesicherten Nachzucht. Die dann in die freie Natur ausgebrachten Nachkommen können zur Vielfalt unserer heimischen Wälder beitragen und die Situation des Wildapfelbestandes in Bayern verbessern.

Erste Schutzmaßnahmen für Wildäpfel im Spätwinter geplant

Kurzfristig sind in der Allacher Lohe allerdings schon jetzt konkrete Schutzmaßnahmen nötig. Derzeit sind die Wuchsbedingungen für die Wildäpfel nicht optimal. Die unter Schutz stehende Licht- und Halbschattart ist in den Wald eingewachsen und bekommt kaum Licht. Deshalb wird die Deutsche Bahn in Zusammenarbeit mit dem LBV im Spätwinter ausgewählte Wildapfelindividuen behutsam freistellen, damit ihre Krone optimal wachsen kann und der Bestand wieder an Vitalität gewinnt.

„Als Deutsche Bahn ist uns der Natur- und Umweltschutz ein zentrales Anliegen. Deshalb unterstützen wir den Erhalt der seltenen Wildäpfel in der Allacher Lohe“, erläutert Daniel Jentsch, bei der Deutschen Bahn in Nürnberg zuständig für das Management von Naturschutzflächen. Im kommenden Sommer soll dann der gesamte Allacher Wildapfelbestand kartiert und ein langfristiges Schutzkonzept für die Wildäpfel erarbeitet werden.

Warum ist der Wildapfel so selten?

Der Wildapfel (*Malus sylvestris*) ist die in großen Teilen Europas ursprünglich heimische Apfelform. Konkurrenz bekam er durch den schon vor über 2.000 Jahren aus Zentralasien nach Europa eingeführten Kulturapfel (*Malus domestica*). Da der Kulturapfel sehr häufig ist und sich beide Arten kreuzen können, ist die reine Wildapfelform extrem selten geworden. Da Hybride häufig sind, können 100%ige Wildäpfel nur durch genetische Untersuchung nachgewiesen werden. Licht- und Halbschattenstandorte wie z.B. Waldränder sind seine bevorzugten Habitate. Gegenüber forstlichen Wirtschaftsbaumarten ist er konkurrenzschwach. Um den Wildapfel in unseren Wäldern zu erhalten, muss er aktiv gefördert werden.

Anlagen:

Presstext

Foto: Blühender Wildapfel (*Malus sylvestris*), Fotograf: G. Aas

Hinweis für die Presse:

Bitte verwenden Sie das Bildmaterial nur für die vorliegende Pressemitteilung und geben Sie bei einer Veröffentlichung den Namen des Fotografen (er befindet sich im Dateianhang) an. Eine weitere Verwendung müsste erneut abgesprochen werden. Die Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Bitte löschen Sie die Bilddateien nach Beendigung des Projektes wieder von Ihrem Computer. Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise behält sich der LBV, zusammen mit dem Autor, rechtliche Schritte vor. Vielen Dank.

Ansprechpartner für Rückfragen zu den Schutzmaßnahmen beim AELF Ebersberg:

Martin Holzäpfel (AELF): martin.holzaepfel@aelf-eb.bayern.de, 0175/2298966

Ansprechpartner beim LBV München:

Dr. Heinz Sedlmeier

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.

Klenzestr. 37 80469 München

089/200 270 71 oder 0172/8207499

www.lbv-muenchen.de

Ansprechpartner bei der Deutschen Bahn AG:

Michael-Ernst Schmidt
Deutsche Bahn AG
Leiter und Sprecher Kommunikation Bayern
Tel. +49 089 1308-1510

Weiterführende Literatur:

Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (2013): Beiträge zum Wildapfel. LWF-Wissen Nr. 73
https://www.lwf.bayern.de/service/publikationen/lwf_wissen/059180/index.php

Deutsche Bahn: Die Deutsche Bahn setzt sich als größter Flächenbesitzer Deutschlands auf vielfältige Weise für die Natur und den Erhalt der biologischen Vielfalt ein. Mehr als 25.000 Natur- und Artenschutzmaßnahmen hat sie in den vergangenen zehn Jahren begleitet und umgesetzt. Weitere Informationen unter deutschebahn.com/gruen.